

# Geschichte der Selbsthilfe e. V.

## Verein für Sozialberatung

### Die Anfänge

Gegründet wurde der Verein im Jahre 1971 von engagierten SozialarbeiterInnen und StudentInnen der Gesamthochschule Essen. Dieser betrieb in den 70er-Jahren eine Teestube als Treff für SozialhilfeempfängerInnen und eine Holzwerkstatt für Jugendliche. Gedacht waren die Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Gelsenkirchen-Buer.

### Bundesweite Aktivitäten

In den Jahren 1979 bis 1983 war der Schwerpunkt die Initiierung einer Sozialhilfegruppe und die Herausgabe einer der ersten Sozialhilfeleitfäden in der BRD durch eine Studiengruppe der Gesamthochschule Essen. 1989 bis 1994 verschob sich der Schwerpunkt hin zu sozialpolitischen Aktionen durch die Gruppe „Robin-Soz“, die durch phantasievolle symbolische Aktionen („Zumauern“ des Düsseldorfer Sozialministeriums, „Besetzung“ der SPD-Bundeszentrale, Blätterfege-Aktion in der Bonner Bannmeile) auf rechtswidrige Kürzungspraktiken in der Sozialhilfe aufmerksam machte. Durch diesen öffentlichen Druck konnte der Sozialminister zur Herausgabe eines Berichts über rechtswidrige Kürzungspraktiken der Sozialämter in NRW bewegt werden. Als Folge der bundesweiten Diskussion wurden die Kürzungspraktiken zunächst weitgehend abgeschafft, leider aber dann durch eine Gesetzesreform legalisiert.

### Selbsthilfe in Kleve

Seit 1990 bietet die Selbsthilfe e. V. eine Sozialhilfegruppe beim PARITÄTISCHEN in Kleve an. 1995 verlegte der Verein seinen Sitz nach Kleve und bot seither auch das „Sozialhilfe-Sorgentelefon“ an. Hier werden Betroffene telefonisch mit Informationen versorgt. 1997 wurde ein zweiter, erweiterter „Sozialhilfe-Leitfaden für den Kreis Kleve“ herausgegeben. In den Jahren 1996 bis 1999 arbeitete die Selbsthilfe e. V. mit Herbert Looschelders in einem wissenschaftlichen Projekt des Landes NRW mit, in dem neue Formen von Sozialhilfeberatung erprobt werden sollten.

### Neuere Entwicklungen

2005 wurde aus der Sozialhilfeberatung die Sozialberatung für Sozialhilfe und ALG II (Hartz IV). Ab 2006 fanden Beratungen in Emmerich statt. Ab 2008 kamen dann - nach und nach - die monatlichen Sozialtreffs in Kevelaer, Goch, Kranenburg und Geldern hinzu.

# Angebote des Vereins

## Beratung

**Goch:** nach Terminvereinbarung  
Berater: Frank Schagarus 0163 9 64 98 25

**Kleve:** nach Terminvereinbarung  
Berater: Heinz Gräbing, Römerstraße 32 0157 78 22 18 10

**Emmerich:** nach Terminvereinbarung  
Berater: Heinz Gräbing 0157 78 22 18 10

**Kranenburg:** nach Terminvereinbarung  
Berater: Heinz Gräbing 0157 78 22 18 10

**Kevelaer:** nach Terminvereinbarung  
Berater: Herbert Looschelders 02821 668015

**Geldern:** Beraterin Ricarda Lambertz  
Kontakt über Herbert Looschelders  
Heinz Gräbing 02821 668015  
0157 78 22 18 10



### Unsere Sozialtreffs

Die Paritätische Akademie führt zusammen mit der Selbsthilfe e.V. einen Austausch für Betroffene und Interessierte durch. Bei schwierigen Problemen kann auch weitergehende Einzelberatung oder ein Anwalt für Sozialrecht vermittelt werden.

**Auskünfte:** Herbert Looschelders 02821-66 80 15

**Emmerich** · Hottmannsdeich 2 · Aldegundisheim  
Jeden 1. Dienstag im Monat 15.00 bis 17.15 Uhr (März - Oktober)  
**Moderator:** Heinz Gräbing 0157 78 22 18 10

**Goch** · Mühlenstr. 44 (2.OG) · in den Räumen des HPH  
Jeden 3. Mittwoch im Monat von 18:30 bis 20:45 Uhr  
**Moderator:** Frank Schagarus 0163 9649825

**Geldern** · Vernumer Straße 25 · Bürgerinitiative Barbaragebiet  
Jeden 1. Mittwoch im Monat um 17:00 bis 19.15 Uhr  
**Moderatorin:** Ricarda Lambertz

**Kevelaer** · Amsterdamer Str. 4 · Tagesstätte zur Krone  
Jeden 1. Montag im Monat um 17:00 bis 19.15 Uhr  
**Moderator:** Ricarda Lambertz

**Kleve** · Römerstraße 32 · Gemeinschaftsraum der Sozialstiftung (EG)  
Jeden 3. Mittwoch im Monat von 16:00 bis 18:15 Uhr  
**Moderator:** Herbert Looschelders 0178 52 92 234

# Hartz-IV und Sozialhilfe-Beratung



### Geschäftsstelle · Römerstraße 32 · 47533 Kleve

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

- Terminvereinbarung (AB) 02821-69808  
0 28 21 - 6 98 08   0 28 21 - 6 05 77
- Sozialtreffs in Kleve, Kranenburg, Kevelaer, Geldern, Emmerich-Rees, Goch
- Fortbildungen / Referate:  
Grundsicherung für Arbeitssuchende / Sozialhilfe

Spendenkonto: Selbsthilfe e. V. - Volksbank Kleverland  
IBAN: DE 06 32 46 04 22 10 03 99 10 12

Für Spenden können wir eine Spendenquittung ausstellen.



www.kleverland.info



www.sozialberatung-kleve.chayns.net

**Selbsthilfe e.V.**

- Verein für Sozialberatung -

selbsthilfe@betreuung-kleve.de  
Vorsitzender: Thomas Velten

02821-69808   02821-60577

www.kleverland.info

# Mietrichtwerte für den Kreis Kleve

## Wohnungsmarktsegment Unteres Drittel - Angaben in € - ab 01.12.2025

Vergleichsraum	Mietkosten	1 Pers. Haushalt	2 Pers. Haushalt	3 Pers. Haushalt	4 Pers. Haushalt	5 Pers. Haushalt	6 Pers. Haushalt	7 Pers. Haushalt	8 Pers. Haushalt
<b>Kleve • Kranenburg Bedburg-Hau</b>	<b>Bruttokaltmiete</b> Grundmiete Nebenkosten kalt	525 390 135	640 490 15	780 600 180	945 750 195	1.087 880 207	1.215 990 225	1.343 1.100 243	1.451 1.190 261
<b>Rees • Kalkar • Emmerich</b>	<b>Bruttokaltmiete</b> Grundmiete Nebenkosten kalt	525 390 135	640 490 135	780 600 180	915 720 195	1.087 880 207	1.215 990 225	1.343 1.100 243	1.451 1.190 261
<b>Goch • Kevelaer • Uedem • Weeze</b>	<b>Bruttokaltmiete</b> Grundmiete Nebenkosten kalt	525 390 135	650 500 150	790 610 180	945 750 195	1.067 860 207	1.215 990 225	1.343 1.100 243	1.451 1.190 261
<b>Geldern • Rheurdt Issum Wachtendonk • Straelen • Kerken</b>	<b>Bruttokaltmiete</b> Grundmiete Nebenkosten kalt	535 400 135	650 500 150	800 620 180	945 750 195	1.087 860 207	1.215 850 210	1.343 980 228	1.451 1.190 261
<b>Für den gesamten Kreis Kleve:</b>	<b>Heizkosten Erdgas</b> kWh pro Jahr, hochgerechnet auf Größe von höchst.	10.350 kWh ----- 50 qm	13.455 kWh ----- 65 qm	16.560 kWh ----- 80 qm	19.665 kWh ----- 95 qm	22.770 kWh ----- 110 qm	25.875 kWh ----- 125 qm	28.980 kWh ----- 140 qm	35.340 kWh ----- 155 qm

Die Mietrichtwerte gelten für die Bestimmung der Kosten der Unterkunft im SGB II (= Bürgergeld) u. SGB XII (= Sozialhilfe). Die Heizkosten sind separat zu berechnen. Die übernahmefähigen Kosten der Unterkunft setzen sich zusammen aus Bruttokaltmiete + Heizkosten. Im 1. Jahr wird für die Heizkosten von der tatsächlichen Wohnungsgröße ausgegangen, danach von der „angemessenen“ Wohnungsgröße, so wie in der Zeile für Heizkosten Erdgas angegeben. Die Wärmeleistung gilt für die Versorgung mit Erdgas (Stadtgas), für andere Brennstoffe wie Öl, Wärmepumpe, Holzpellets, Heizstrom, Flüssiggas, Holz, Kohlebriketts) die Werte bitte beim Sozialberatungsverein erfragen. Das Gesetz lässt immer Ermessensspielräume für Besonderheiten im Einzelfall (bspw. Betreute Wohngemeinschaften, ältere Menschen, Menschen mit besonderen Einschränkungen). Neu: Öffentlich geförderter Wohnraum (WBS-Wohnungen) gelten immer als angemessen.

**Wichtig:** Für die Jahresendabrechnung sollte noch genügend Spielraum für Betriebs- u. Heizkostennachzahlungen vorhanden sein, da Werte oberhalb der Bruttokaltmiete bzw. des Heizkostenrichtwertes ggf. als unangemessen gelten, Überschreitungen vom Amt nicht übernommen werden und somit „vom Munde abgespart werden“ müssen. Besonderheiten im Einzelfall sind jedoch auch hier zu berücksichtigen (ggfs. Alter, Behinderung, Pflegebedürftigkeit o.ä.).